

# Protokoll der AStA-Sitzung am 09.07.2014

Ort : Campus Scharnhorststraße, Gebäude 9, Sitzungsraum  
 Beginn : 14.54 Uhr  
 Ende: 18.34 Uhr  
 Sitzungsleitung: Aljoscha Al-Badri  
 Protokollantin: Inga Luchs

## Anwesend:

Sprecherin	Kristina Heller	<b>stimmberechtigt</b>
Sprecher	Thorben Peters	<b>stimmberechtigt</b>
Sprecher	Aljoscha Al-Badri	<b>stimmberechtigt</b>
Theater	Birte Carstens	<b>stimmberechtigt</b> , bis 15.28 Uhr
Wohnzimmer	Paula Rieser	<b>stimmberechtigt</b> , bis 15.09 Uhr
Politik	Thorben J. Witt	<b>stimmberechtigt</b>
Politik	Heike Hoja	<b>nicht stimmberechtigt</b> , bis 17.53 Uhr
Unikino	Anne Reich	<b>stimmberechtigt</b>
Kultur	Jasper Kahrs	<b>stimmberechtigt</b> , ab 15.19 Uhr
öko?logisch!	Adrian Wulf	<b>stimmberechtigt</b> , bis 15.25 Uhr
SemTix Kultur	Anna-Lena Puttkamer	<b>stimmberechtigt</b> , bis 15.16 Uhr
AntiRa	Johannes Klaffke	<b>stimmberechtigt</b>
AntiRa	Truus Hohenwalt	<b>stimmberechtigt</b> , bis 18.14 Uhr
Öffentlichkeit	Ann-Kathrin Timmann	<b>stimmberechtigt</b>
StuPa-Vorsitz	Jana Höbermann	<b>nicht stimmberechtigt</b> , bis 15.25 Uhr

## Tagesordnung:

- TOP 1:** Begrüßung und Regularien
- TOP 2:** Mitteilungen und Anfragen
- TOP 3:** Lenkungsgruppe ÖPNV
- TOP 4:** NHG
- TOP 5:** AK Friedenswissenschaft
- TOP 6:** Geschäftsordnung
- TOP 7:** Verschiedenes

## Zusammenfassung der Sitzung und gefasste Beschlüsse

### TOP 3: Lenkungsgruppe ÖPNV

Die Lenkungsgruppe stellt den Nahverkehrsplan für die Jahre 2014 – 2019 für den Landkreis Lüneburg neu auf. Der AStA hat einen Sitz in dieser Lenkungsgruppe.

**ABSTIMMUNG: Der AStA möge beschließen, dass Aljoscha den Sitz in der Lenkungsgruppe für die Neuaufstellung des Nahverkehrsplans für den Landkreis Lüneburg wahrnimmt.**

**ERGEBNIS: (8/0/0) – Angenommen.**

### TOP 4: NHG

Thorben berichtet den aktuellen Stand zur Novellierung des NHG. Sowohl die LAK als auch der DGB positionieren sich dazu in Form von Stellungnahmen. Thorben schlägt vor, dass auch der AStA eine Stellungnahme schreiben und sich somit zum Thema positionieren sollte.

**ABSTIMMUNG: Der AStA möge beschließen, eine Stellungnahme zum Thema NHG-Novelle zu erarbeiten.**

**ERGEBNIS: (8/0/0) – Angenommen.**

### TOP 5: AK Friedenswissenschaft

Der TOP wird auf die Semesterferien verschoben.

### TOP 6: Geschäftsordnung

Aljoscha stellt vor, welche Änderungen er in die GO eingearbeitet hat. Sie wird Punkt für Punkt durchgegangen. Die Diskussionen und einzelnen Kritikpunkte können im Verlaufsprotokoll nachverfolgt werden. Es geht in dem TOP vorerst nur um die Vorstellung der GO, die dann in den nächsten Sitzungen weiter behandelt werden soll.

## TOP 1: Begrüßung und Regularien

---

**Die Sitzung wird um 14.54 Uhr von Aljoscha eröffnet. Er stellt fest, dass die Sitzung beschlussfähig ist. Es wurde ordentlich eingeladen.**

## TOP 2: Mitteilungen & Anfragen

---

AStA-Wohnzimmer:

**Paula:** Wir haben am 18.07. die nächste Spielzeit mit „Captain Casanova and the Broken Beats“. Wir wollen das schön promoten, damit viele Leute dahin kommen und wir wollen da auf jeden Fall auch auf eure Hilfe zählen. Wir haben ja gerade gesehen, dass man alles bei Facebook teilen kann. Vielleicht könnt ihr versuchen, es über eure Facebook-Seiten zu posten. Das wäre schön. Ansonsten haben wir am letzten Mittwoch ein bisschen renoviert. Wir haben eine Wand mit alten Postern bekleistert und eine Lampe goldfarben besprüht. Wir wollen jetzt schauen, dass wir das Wohnzimmer noch gemütlicher gestalten und Gardinen kaufen. Ansonsten läuft alles gerade super bei uns.

Theater:

**Birte:** Wir haben morgen Premiere und die ist schon voll ausverkauft. Wir freuen uns sehr, dass das alles so gut geklappt hat, trotz der Schwierigkeiten damit, dass wir es nicht als öffentliche Veranstaltung bewerben durften. Wir sind alle sehr gespannt, wie das wird. Anna hat gestern bei der Probe auch Fotos gemacht.

**Anna:** Ich bin gerade dabei, die zu bearbeiten. Mich hat gerade jemand angerufen, der die Fotos haben wollte. Ich werde das jetzt im Laufe des Abends machen und sie dann in der Dropbox ablegen. Wie sieht das mit den Rechten an den Bildern aus? Wäre es okay, wenn ich sie für mein privates Portfolio mitverwende oder möchtest du das im AStA halten?

**Birte:** Was meinst du mit Portfolio?

**Anna:** Ich habe einen Fotoblog und veröffentliche dort gerne die Bilder, die ich mache.

**Birte:** Ich frage das mal im Referat, aber theoretisch, denke ich, geht das. Das wird kein Problem sein, aber ich frage lieber noch einmal nach, ob das für alle in Ordnung ist. Falls jemand noch Lust hat, zu kommen, haben wir für die anderen Termine auf jeden Fall noch Plätze frei.

**Kristina:** Darius hatte mich gebeten, nochmal zu erklären, wie man sich Plätze reservieren kann.

**Birte:** Das Problem ist halt, dass wir, wie ich letztes Mal schon gesagt habe, keine Eintrittskarten verkaufen dürfen, weil es aus Sicherheitsgründen eine private Veranstaltung ist. Um nun zu verhindern, dass viele Leute vor der Halle stehen und nicht mehr reindürfen, haben wir uns überlegt, dass wir für die vier Termine einen Doodle erstellen, bei dem sich pro Veranstaltung 75 Leute eintragen können. Mehr Plätze haben wir dann auch nicht. Da kann man sich dann mit seinem Namen eintragen und dann steht man sozusagen auf der Gästeliste der Veranstaltung. Den Doodle findet ihr unter <http://www.shortlinks.de/263v>. Den Link und weitere Informationen findet man in der Veranstaltung bei Facebook.

**Diskussion darum, wie die Veranstaltung beworben werden darf.**

**Birte:** Wir als Privatpersonen sind die Gastgeber und können zu dieser privaten Veranstaltung unsere Facebook-Freunde einladen.

**Johannes:** Man darf also nur gezielt Leute einladen. Man dürfte das jetzt beispielsweise nicht als Politikreferat posten.

**Thorben W.:** Aber Anna postet ja auch die Fotos.

**Anna:** Wir posten ein Fotoalbum mit dem Theaterreferat. Da könnte man dann die Daten reinschreiben.

**Kristina:** Ich würde gar nichts weiter reinschreiben. Man kann sich ja beim Theaterreferat informieren.

**Anna:** Wenn man bedenkt, dass das vier Spieltage á 75 Plätze sind, würden sich aber ganz schön viele Leute informieren wollen.

**Kristina:** Aber alles andere wäre ja öffentliche Werbung.

**Johannes:** Ich glaube das sicherste wäre, wenn wir alle privat unsere Freunde gezielt in die Veranstaltung einladen würden. Was du halt nicht machen darfst, ist, in irgendeiner Form ungezielt Werbung zu machen, sodass es Leute, die du nicht kennst, erreichen könnte.

**Kristina:** Wir können die Fotos ja in die Veranstaltung posten.

**Thorben W.:** Aber es wäre ja cooler, wenn wir sämtliche Leute mit dem Fotoalbum erreichen würden.

**Kristina:** Ich glaube aber, dass das als ungezielte Werbung zählen würde.

**Anna:** Aber das ist ja nicht unbedingt Bewerbung. Du könntest ja auch theoretisch nach der Veranstaltung das Fotoalbum teilen.

**Kristina:** Aber der Text, der da beisteht, ist ja trotzdem ein Hinweis darauf, dass die Veranstaltung stattfindet und ich glaube, dass das nicht egal ist.

**Anna:** Man könnte das ja auch unkommentiert lassen.

**Kristina:** Ja, das würde gehen.

**Johannes:** Ich glaube alles, was irgendwie Werbung sein könnte, auch indirekt, ist eben Werbung. Das ist ja kein Unterschied, ob du es nun etwas subtiler machst.

**Kristina:** Das kann eben auch versicherungstechnisch wirklich extreme Auswirkungen haben. Wenn da was passiert und das dann nachher rauskommt, dass man das öffentlich beworben hat, dann könnte man Probleme bekommen.

#### **Paula verlässt die Sitzung um 15.09 Uhr.**

**Aljoscha:** Wie wäre es, wenn wir die Bewerbung bei Darius lassen? Er ist ja derjenige, der sich rechtlich informiert hat.

**Kristina:** Wir können ja so verbleiben, dass auf jeden Fall jeder seine Freunde bei Facebook zu der Veranstaltung einlädt, um etwas beizutragen und das Stück zu bewerben.

**Anna:** Ihr könntet auch einstellen, dass auch Freunde von Freunden zu der Veranstaltung einladen dürfen. Dann hättet ihr ja immer noch die Gästeliste.

**Birte:** Ich frage Darius mal.

#### **SemTix Kultur:**

**Anna-Lena:** Wir haben noch einen neuen Partner zum nächsten Semester generiert, und zwar das Salzmuseum. Je nachdem, wann das neue Museum aufmacht, haben wir also bis zum nächsten oder übernächsten Semester zwei neue Partner, sodass wir uns langsam der Obergrenze unseres

Beitrages annähern. Wenn wir zu viele Partner dazubekommen sollten, müsste man überlegen, inwiefern man den Betrag eventuell um 20ct erhöhen könnte. Für die nächsten beiden Partner ist es jedoch noch gedeckt.

**Aljoscha:** In der Beitragsordnung ist es so geregelt, dass momentan 2€ eingenommen und der Rest anderweitig verwendet werden kann. Das Geld bleibt innerhalb des AStA und ist nicht zweckgebunden.

#### StuPa:

**Jana:** Auf der nächsten Sitzung beschließen wir wahrscheinlich die fzs-Mitgliedschaft.

#### Politik:

**Thorben W.:** Uns geht es besser, weil Fabian wieder da ist. Wir wollen uns nun wieder darauf konzentrieren, projektorientierter zu arbeiten, sodass nicht immer alle an allem arbeiten. Das wäre unsere langfristige Strategie. Die Umfrage geht hoffentlich morgen raus. Die letzte Überarbeitung übernehmen wir heute Nacht. Am Ende des Monats ist eine Konferenz zum Bologna-Prozess. Da würden Heike und Caspar hinfahren. Ich bin noch am überlegen, ob ich mitfahre. Wir müssen schauen, ob wir vielleicht auf den nächsten Sitzungen mal besprechen, inwiefern man inoffiziellen Referatsmitgliedern die Verantwortung übergeben kann und sollte, aus Lüneburg sprechen zu dürfen.

Im Anschluss daran ist dann die fzs-Mitgliedschaft, zu der ich schon eher hinwollen würde. Am Donnerstag, also morgen, ist unsere Veranstaltung „Bankenwechsel“ im Hörsaal.

#### **Anna-Lena geht um 15.16 Uhr.**

#### Kino:

**Anne:** Die letzte Veranstaltung war mal wieder ein bisschen besser besucht. Das fanden wir ganz toll. Nächste Woche haben wir unsere letzte Veranstaltung dieses Semester und da gibt es den Wunschfilm. Da kann natürlich jeder, der zu unserer Veranstaltung eingeladen ist, einen Film auswählen. Ansonsten habe ich hier noch Flyer dabei, sodass ihr auch jetzt einen auswählen könnt, wenn ihr Lust habt. Ihr seid dann auch herzlich dazu eingeladen, zu kommen. Ansonsten sind wir gerade dabei, uns Termine für die Filmauswahl vom nächsten Semester und die Fertigstellung des Programms zu suchen. Wir hoffen natürlich, dass wir das dann zum Start der Startwoche fertighaben und austeilen und wir dann auch direkt mit einem Film ins Semester starten können.

#### AntiRa:

**Johannes:** Bei uns gibt es aus verschiedenen Gründen gerade nicht so viel. Wir hatten zwar zwei Veranstaltungen geplant, aber irgendwie erreichen wir gerade die Leute aus dem Referat nicht so richtig. Das hat früher besser geklappt. Ansonsten ist die Nachbereitung vom Sonar jetzt fast fertig. Ich hoffe, dass ich die Begründung für die Abrechnung Ende der Woche fertig kriege. Es sieht jetzt finanziell doch ganz gut aus.

#### **Jasper kommt um 15.19 Uhr.**

**Johannes:** Ansonsten treffen wir uns heute Abend endlich mal wieder. Wir haben nächste Woche Montag ein Treffen mit dem Gleichstellungsbüro der Uni und noch mehreren anderen, weil wir nach

den Vorfällen bei der Einlasskontrolle der Aftershow-Party vom Sonar die Idee hatten, dass wir uns da mal mit den verschiedenen Organisationen, die es hier so gibt, zusammensetzen und eine zentrale Auflaufstelle schaffen, um auch klar zu machen, dass so etwas nicht in Ordnung ist und man sich beschweren kann, wenn man aus rassistischen Gründen nicht eingelassen wird.

**Thorben P.:** Auf der letzten LAK-Sitzung wurde verstärkt das Thema Diskriminierung von Menschen behandelt, weil sie sich landesweit besser koordinieren wollen. Das Thema Diskriminierung in Diskotheken ist gerade auch Schwerpunkt in Hannover. Ich werde euch beim nächsten Mal die E-Mail von der LAK weiterleiten, wenn ihr Lust habt, da mal hinzufahren. Es werden sich wahrscheinlich auch andere Leute aus ähnlichen Referaten dort versammeln.

öko?logisch!:

**Adrian:** Wir haben eigentlich nicht viel zu berichten. Unsere Projekte laufen und unsere weitere Planung zur Müll-Aktionswoche läuft ebenfalls langsam aber sicher an. Zum Nachhaltigkeitsflyer haben wir jetzt ein neues Planungstreffen ausgemacht. Der sollte bis die Erstis da sind in digitaler Form fertig sein. Gedruckt wird er nicht. Die Zwiebel wird demnächst stärker beworben.

**Thorben P.:** Wir haben in der letzten Sitzung ja das Thema Booksharing angesprochen. Es gibt diese Aktion beim Campus e.V. Dort steht so eine Art „Bushaltestelle“ mit vielen Büchern, die man sich ausleihen kann. Es gibt so etwas ja auch auf dem Campus direkt vor der Bib in einem Glaskasten. Der ist spärlich bestückt und auch schlecht beworben.

**Adrian:** Wir könnten mal zusehen, dass das Ding sichtbarer wird. Ich notiere mir das gleich. Das ist eine gute Idee.

**Adrian und Jana gehen um 15.25 Uhr.**

Öffentlichkeit:

**Anna:** Ich muss ganz ehrlich gestehen, dass ich, abgesehen von den Fotos vom Theaterreferat, die ich gestern gemacht habe und jetzt bearbeiten muss, was recht lange dauern wird, nicht viel zu tun habe. Ansonsten mache ich zusammen mit Kristina in Zukunft natürlich die Planung der Erstisachen. Wir werden euch in nächster Zeit konkrete Aufgaben, Zeitpläne usw. vorstellen.

**Kristina:** Wir wissen, dass es diesen Semesterplaner geben soll, der in die Erstitaschen kommt.

**Birte geht um 15.28 Uhr.**

**Kristina:** In dem Kalender bekommen die Referate auf jeden Fall Seiten, um sich und ihre Arbeit vorzustellen. Außerdem wollen wir den AStA und die gesamte Struktur darstellen. Man kann sich da schöne Sachen ausdenken. Das muss bis Ende September fertig sein, d.h., eigentlich bis Mitte September, weil das ja auch redaktionell noch einmal bearbeitet werden muss.

**Thorben W.:** Können wir auch mehr als eine Seite pro Referat beitragen?

**Kristina:** Wir müssen die Kosten, was die Kalender betrifft, noch ausrechnen. Geht am besten erst einmal von einer Seite aus.

**Thorben W.:** Wir würden gerne noch einmal die hochschulpolitischen Gremien vorstellen und das als Referat inhaltlich gestalten.

**Anna:** Wir könnten ein Inhaltsteam bilden. Kristina und ich machen jetzt erst einmal nur grob Layout und Preise. Wenn es an den Inhalt geht, holen wir euch dann alle ins Boot.

**Thorben W.:** Und wie ist der Stand zur Startwoche?

**Kristina:** Die Startwoche soll wieder so ähnlich sein wie im letzten Jahr mit einer Bar und verschiedenen Veranstaltungen, sodass wir ein buntes Programm haben, an dem sich alle Referate beteiligen können.

**Anna:** Schön an der Startwoche dieses Jahr ist es, dass sie wieder am Donnerstag startet und wir dann am Wochenende Zeit haben, die Erstis zu beschäftigen. Auch die Fachschaften werden sicherlich wieder Erstitage veranstalten. Wir werden dann nochmal sprechen. Wir können die Zeit besser ausnutzen und die Erstis selbst werden auch mehr Zeit haben als im letzten Jahr.

**Thorben P.:** Man hat aus den Erfahrungen der letzten Jahre gelernt und beschlossen, dass die Startwoche dieses Jahr einen Tag länger dauern wird. Wir sind auch in der groben Planung der Startwoche mit eingebunden, insoweit, dass wir auch unser Programm an die Startwoche anpassen können. Dazu haben wir eine mündliche Zusage der Uni. Was das im Detail heißt, werden wir dann sehen. Wir müssen auch zusehen, dass wir uns dieses Mal wesentlich besser mit den Fachgruppen und Fachschaften auseinandersetzen als im letzten Jahr, um beispielsweise das Thema Rundführung nochmal umsetzen zu können. Wir müssen schauen, wie wir das dieses Jahr handhaben. Das zu planen wird anzugehen sein, wenn geklärt ist, wie die Startwoche genau aussehen wird und wie das mit der Vernetzung mit den Fachgruppen und Fachschaften läuft. Das ist ein bisschen von dieser Variable abhängig.

**Jasper:** Man könnte bei den Fachgruppen und Fachschaften ja schon einmal freundlich anklopfen, dass man das im Hinterkopf hat.

**Kristina:** Wir haben auf jeden Fall vor, sie schon einmal anzuschreiben und nachzufragen, wann sie die Erstitage machen.

**Thorben W.:** Wann genau ist die Startwoche? Beginnt sie am 10. Oktober? Das wäre der Freitag.

**Anna:** Ich habe den Kalender gerade nicht vorliegen. Wir denken, dass Freitag wieder die Infoveranstaltung mit den verschiedenen Rednern und die Gruppenaufteilung sowie die Stadtrallye stattfinden werden. Dann gibt es mit dem Wochenende zwei Tage Pause, in denen wir in die Erstiwochen-Arbeit einsteigen können. Das gibt uns einfach mehr Zeit in der Woche, dadurch, dass das gestreckt wird und wir das Wochenende haben.

**Thorben P.:** Das ist alles noch spekulativ, weil noch nichts feststeht. Wir haben für diese Planung noch sehr viel Zeit und es macht nur Sinn, jetzt schon einmal das Material für die Taschen auf den Weg zu bringen. Alles andere werden wir im August besprechen.

**Anne:** Weißt du schon mehr darüber, ob wir die Flyer vom Unikino mit reinlegen dürfen?

**Anna:** Wir dürfen sie definitiv nicht mit in die Kalender legen. Da die Flyer nun nicht lose Zettel sind, bin ich noch am Verhandeln, ob sie so mit in die Tasche dürfen. Das wird aber ja keinen Einfluss auf eure Druckzahlen haben, oder?

**Anne:** Nein, ich glaube nicht.

**Kristina:** Ihr könnt auch eure Seite im Kalender dazu nutzen, um für das Programm Werbung zu machen.

**Anna:** Wir haben auf der Rückseite Daten, da können wir das auch auf jeden Fall mit reinnehmen, dann habt ihr mehr Platz. Wir könnten auch zwei Spalten machen.

**Anne:** Oder wir verteilen sie einfach selbst.



### Kultur:

**Jasper:** Das Pulverfest am Samstag war ein ziemlicher Erfolg. Von dem, was ich gehört habe, war es eine coole Veranstaltung. Ich war selbst leider nicht da. Es hat sich auch finanziell gelohnt, was natürlich für die Initiativen interessanter war.

**Kristina:** Ich glaube für uns hat sich das finanziell nicht gelohnt, weil, soweit ich das von Marie gehört habe, der AStA nicht am Gewinn beteiligt ist.

**Jasper:** Das Kulturreferat ist nicht am Gewinn beteiligt, aber wir brauchen das ja auch momentan nicht.

**Kristina:** Ich habe beim Aufbau geholfen und ich fand gerade die Zusammenarbeit mit dem Kraftwerk, also, dass mit einer Institution zusammen gearbeitet wurde, die ansonsten kaum Berührungspunkte mit der Uni hat, ziemlich cool. Es war auch eine schöne Atmosphäre bei den Vorbereitungen.

**Thorben P.:** Das Video von der LZ sah auch vielversprechend aus.

Wir haben ja vorletzte Sitzung thematisiert, dass der DGB für seine Veranstaltungsreihe Critical Whiteness noch Sponsoren sucht. Wie sieht das nun beim Kulturreferat aus?

**Johannes:** Wir haben auch noch Geld, sobald die Sonarabrechnung geklärt ist.

**Thorben P.:** Werdet ihr dann auf jeden Fall finanziell was dazu geben?

**Johannes:** Ja, ich denke schon.

**Jasper:** Also wir würden das sonst auch machen, das hatten wir ja schon gesagt.

**Thorben P.:** Dann leite ich euch das weiter.

**Jasper:** Und ansonsten müssen wir uns auf jeden Fall mal wieder treffen. Wenn ihr irgendwelche Künstler wisst, dann her damit. Wir planen demnächst das nächste Semester und sind für so ziemlich alles offen.

### Sprecher\_in:

**Kristina:** Wir haben immer noch Geld, was wir für die Renovierung ausgeben können. Die Wände sind immer noch weiß und wir haben noch keine Pinnwände. Wir haben nach wie vor die Idee, Sachen umzugestalten, aber ich möchte das erstens vom Aufwand nicht alleine machen, aber auch nicht alles allein entscheiden, zum Beispiel, was hier umgestellt und was gekauft werden soll. Ich würde mich total freuen, wenn sich hier nochmal eine Gruppe an Interessierten findet, die hier für einen Nachmittag Zeit hat, Sachen aufzubauen, Pinnwände an die Wand zu hängen und Ideen beizusteuern. Wir könnten dazu einen Doodle starten. Ich würde mich freuen, wenn die Leute, die im August da sind, dann helfen und das eben auch, indem man, wenn es Ideen gibt, diese an mich heranträgt.

Zur Startwoche haben wir eben alles gesagt. Wichtig ist, dass die Daten für den USB-Stick der Ersttaschen bis zum 15.07. verschickt werden müssen. Das macht schon Sinn, das als Werbefläche zu nutzen und darauf vertreten zu sein, auch, wenn es nur irgendwelche Flyer sind. Die Sachen schickt ihr bitte an [ricarda.hillen@stud.leuphana.de](mailto:ricarda.hillen@stud.leuphana.de).

Dann hatten wir gestern wieder ein Treffen von Gesellschaft macht Geschlecht. Es gibt schon sieben Veranstaltungsideen und das läuft eigentlich ganz gut. Das Einzige, was uns jetzt noch fehlt, sind Leute, die die Öffentlichkeitsarbeit koordinieren wollen. Vor allem in Richtung Kulturreferat wollte ich auch noch einmal fragen, ob ihr Lust habt, die Veranstaltungsreihe zum einen finanziell zu unterstützen, aber auch, ob ihr euch in irgendeiner Form, sei es mit einem Konzert oder einer Lesung, einbringen wollt. Das ist vom 03. – 09. November und das nächste Treffen ist am Montag, dem



14.07. um 18 Uhr. Ideen sind immer gerne gesehen, selbst wenn ihr keine Zeit habt, euch persönlich daran zu beteiligen.

Wir hatten ein Gespräch mit Klaus Hoppe von Campus Management. Das Gespräch war sehr schön. Es war ein netter Austausch, vor allem auch darüber, wie die Flächen hier vom Campus genutzt werden und auch zum Zentralgebäude und wie die Kommunikation dazu läuft. Campus e.V. wurde angefragt, ob sie die Bewirtschaftung der Mensa vom Zentralgebäude übernehmen wollen. Sie haben aber auch sehr mit der finanziellen und der zeitlichen Planung zu kämpfen. Es werden sehr hohe Anforderungen an diejenigen, die die Räumlichkeiten bewirtschaften, gestellt. Der Campus e.V. hat im Anna-Vogele-Heim viele Apartments untergebracht, von denen zurzeit sogar einige leer stehen.

**Kristina:** Wir haben auch die Neuausschreibung des Café 9 angesprochen und dass man versucht, ökologischere Wirtschaft dort zu integrieren. Er meinte, dass im Endeffekt viele Bio-Produkte dort angeboten werden und wir in der Region der größte Abnehmer von GEPA-Produkten sind.

**Thorben P.:** Ansonsten haben wir morgen ein Gespräch mit Herrn Klink vom Studierendenwerk. Wenn ihr dringende Themen hab, schickt sie per E-Mail an uns bis morgen um 10 Uhr. Die Härtefallordnung wird gerade überarbeitet. Dabei geht es auch darum, wer das Semesterticket zurückerstattet bekommt. Das wird gerade zwischen uns, der BAföG-Beratung und dem Zentralausschuss geklärt. Zum StadtRad wurden viele Entscheidungen ins StuPa gegeben. Dort wartet man noch auf Antwort. Es soll mehr Fahrräder und zusätzliche Terminals geben. Das wird im Verkehrsausschuss entschieden. Behandelt wird dabei auch die Frage, wo die Station in Kaltenmoor liegen soll.

Das nächste Mal wird man sich im StuPa zudem mit der Barrierefreiheit an der Uni auseinandersetzen. Es wird unsere Aufgabe sein, sich mit dem zuständigen Beauftragten zu treffen. Es geht insgesamt darum, die Stadt dazu zu bringen, mehr in abgesenkte Bordsteine zu investieren. Es soll auch zu einem Austausch darüber kommen, was bisher erreicht wurde und was die generellen Regeln sind, um mehr Barrierefreiheit durchzusetzen. Desweiteren wird nächste Woche noch beraten, ob der AStA dem BDI beitreten sollte und zudem gibt es einen Antrag zur Positionierung der Studierendenschaft zu diversen Themen der Hochschulpolitik.

Die Internetseite geht schleppend voran. Das liegt vor allem daran, dass die weiteren Veränderungen eine sehr tiefgreifende Kenntnis von Typo3 voraussetzen, da man teilweise direkt am Code programmieren muss. Dementsprechend verzögert sich das alles, weil man sich diese Kenntnisse erst aneignen muss. Typo3 bietet zwar viele Möglichkeiten, aber ab einem bestimmten Level wird es auch unglaublich kompliziert. Wir haben uns als Priorität jetzt erst einmal den Kalender auf die Liste gesetzt.

**Thorben W.:** Wir wurden angeschrieben, ob wir zu der Erhöhung des Studierendenwerkbeitrags Stellung nehmen wollen. Wollt ihr da morgen noch einmal mit ihm drüber reden oder überlegen wir uns das nächste Woche?

**Thorben P.:** Das könnte man ansprechen und dann nächste Woche beraten.

**Anne:** Bitte weise Sander noch einmal darauf hin, dass wir noch eine Anfrage zur E-Mailadresse vom Unikino ausstehen haben, um die er sich kümmern wollte.

## TOP 3: Lenkungsgruppe ÖPNV

---

**Aljoscha:** Ich habe schon die letzten beiden Sitzungen erzählt, dass es diese Lenkungsgruppe gibt. Letzte Woche wurde nicht ordentlich eingeladen und die Sitzung davor war nicht beschlussfähig. Ich hatte als Beschluss vorgeschlagen, dass ihr darüber berätet, wer offiziell aus dem AStA an der Lenkungsgruppe teilnehmen soll.

**Kristina:** Was macht die Lenkungsgruppe?

**Aljoscha:** Sie stellt den Nahverkehrsplan auf. Die Stadt Lüneburg hat die Kompetenzen bezüglich des ÖPNV an den Landkreis Lüneburg übergeben und die müssen jetzt einen Nahverkehrsplan aufstellen, weil der letzte ausgelaufen ist. Das ist ein Nahverkehrsplan für die Jahre 2014 – 2019, jedoch wird er spätestens Mitte 2015 verabschiedet. Es geht halt um eine Verbesserung des ÖPNV, bzw. darum, zu erörtern, wie der Status quo ist und was man verändern will. Das umfasst alle möglichen Themenbereiche wie beispielsweise, wo die Buslinien verlaufen und wie sie getaktet sein sollen. Das wird eine Lenkungsgruppe dieser Themen sein. Es gibt noch eine Menge anderer Gruppen, die sich damit beschäftigen. Ich glaube, da sitzen 25 Personen drin und der AStA hat auch einen Sitz.

**Jasper:** Kannst du jetzt nochmal in einem Satz erläutern, warum es sinnvoll wäre, dich dort hinein zu wählen?

**Aljoscha:** Mal abgesehen von Thorben mit dem StadtRad mache ich alles, was mit dem ÖPNV zu tun hat. Außerdem bin ich sowieso schon im Verkehrsausschuss und kümmere mich um das Semesterticket. Es wäre ein Zeitaufwand, sich da noch mit anderen Personen auszutauschen und ich fände es sinniger, das zu konzentrieren.

### **ABSTIMMUNG DURCH ALJOSCHA:**

**Der AStA möge beschließen, dass Aljoscha den Sitz in der Lenkungsgruppe für die Neuaufstellung des Nahverkehrsplans für den Landkreis Lüneburg wahrnimmt.**

**(8/0/0)**

**ERGEBNIS: Angenommen.**

**Jasper:** Vor zwei oder drei Semestern gab es ein Seminar im Komplementär, das das Bussystem nach Effizienz neu geordnet hat. Das wäre vielleicht ganz interessant für dich.

## TOP 4: NHG

---

**Thorben P.:** Ich war in dem hochschulpolitischen Arbeitskreis vom DGB und wollte das zum Anlass nehmen, weil das Thema ja auch bei der LKA ganz aktuell ist, um noch einmal kurz einen Eindruck

davon zu geben, wo wir gerade bei der Auseinandersetzung stehen. Das NHG wurde novelliert. Schwerpunkt war die Demokratisierung der Hochschulen. Dazu positioniert sich nicht nur der DGB, sondern auch wir im Zuge der LAK. Die Stellungnahme ist verabschiedet und kurz vor der Veröffentlichung und der DGB arbeitet gerade eifrig an der eigenen Stellungnahme, mit dem Ziel, das noch vor der großen Sommerpause an das Ministerium herauszuschicken. Wir haben auf der LAK noch beraten, ob es sinnig ist, möglichst viele Stellungnahmen beim Ministerium einzureichen. Es gibt die Auseinandersetzung auch in anderen Bundesländern. Zu Hamburg und NRW wissen wir, dass die Reformbereitschaft von Rot/Grün auf der einen und von der Opposition Schwarz/Gelb auf der anderen Seite von dem Druck der LAK bestimmt wird. Dementsprechend halte ich es für sinnig, dass wir uns selbst auch dazu als AStA positionieren und eine Stellungnahme dazu schreiben, wie wir das gerne hätten und in Zuge dessen auch das StuPa ins Boot holen. Deswegen ist mein Vorschlag, dass man sich jetzt vornimmt im Zuge der nächsten Wochen eine solche Stellungnahme zu entwerfen. Ich mache das gerne und würde mich über Hilfe freuen. Das können wir dann als AStA als Entwurf verabschieden und so dann ins StuPa geben.

**Kristina:** Schreibst du das über den Sitzungsverteiler, wann du das erarbeiten möchtest?

**Thorben P.:** Ich möchte erst einmal beraten, wer Interesse hätte, daran mitzuarbeiten.

**Thorben W. meldet sich.**

**Thorben P.:** Und ich möchte schauen, wie man das am besten angeht. Wir sollten zumindest in der nächsten StuPa-Sitzung schon einmal ankündigen, dass wir planen, das auf den Weg zu bringen. Dann können sie sich schon eine Meinung bilden und sich in das Thema reinlesen. Dann ist das Thema schon einmal auf der Agenda. Dann müssen wir uns einigen, wie wir daran arbeiten. Ich könnte erst einen Entwurf schreiben oder wir erarbeiten das über ein Pad. Wir könnten das auch aufteilen.

**Thorben W.:** Ich würde das StuPa auch dazu einladen, sich zu beteiligen.

**Thorben P.:** Ich würde das erst einmal über den Verteiler der AStA-Sitzung schicken, dass das anliegt. Wäre die Frage, wie man das am besten angeht.

**Thorben W.:** Vielleicht überlegst du dir ein erstes Treffen, das muss ja nicht lang sein, sodass alle, die Interesse haben, mitwirken können.

**Thorben P.:** Dann würde ich das dementsprechend auf der StuPa-Sitzung ankündigen und danach über die Verteiler schreiben, wann das Treffen ist. Da kann man dann vordiskutieren, wo man inhaltlich steht und Aufgaben verteilen und das dann im Pad sammeln. Wollen wir das dann so als AStA auf den Weg bringen?

#### **ABSTIMMUNG DURCH ALJOSCHA:**

**Der AStA möge beschließen, eine Stellungnahme zum Thema NHG-Novelle zu erarbeiten.  
(8/0/0)**

**ERGEBNIS: Angenommen.**

## **TOP 5: AK Friedenswissenschaften**

---

**Der TOP wird auf die Semesterferien verschoben.**

## TOP 6: Geschäftsordnung

---

**Aljoscha:** Es geht einfach nur darum, dass wir darüber diskutieren und das dann nächste Woche zur Abstimmung stellen. Das wäre dann die erste Lesung. Müssen wir das auch mit einer zweiten Lesung machen?

**Kristina:** Ja, ich glaube formal müssen wir das.

### **BENENNUNG ASTA:**

**Aljoscha:** Ich würde sagen, dass wir das erst einmal durchgehen und die Punkte, die euch strittig sind, diskutieren. Es geht darum, dass wir die GO neufassen wollen. Ganz am Anfang ist ja schon immer ein bisschen strittig gewesen, ob wir der AStA der Uni Lüneburg sind oder der AStA der Leuphana Universität Lüneburg. Ich dachte mir aufgrund der Neutralität und falls die Leuphana nochmal ihren Namen ändern sollte, wäre es besser, wenn wir AStA der Uni **in** Lüneburg schreiben würden. Es ist halt von der Formulierung her auch für die Zukunft neutral gehalten, sodass man ihn dahingehend nicht mehr ändern müsste.

**Anna:** Wie kommst du darauf, dass die Leuphana ihren Namen ändern könnte? Ich finde das so, wie es da jetzt steht, komisch, weil es so nun eher eine Beschreibung und kein Begriff mehr ist.

**Thorben W.:** Genau, daher ist es ja neutral.

**Jasper:** Die Frage, die sich mir stellt, ist, warum man das überhaupt ändern sollte. Wir sind schließlich an der Leuphana Universität Lüneburg.

**Thorben P.:** Das ist ja ein Bekenntnis. Die Frage ist, wie man zu dem Leuphana Konzept steht. Das ist ja durchaus vielseitig und hat auf der einen Seite positive, auf der anderen Seite aber auch negative Aspekte. Daraus resultiert der Streit, ob man nun AStA der Leuphana Universität Lüneburg oder nur AStA der Universität Lüneburg ist. Mit der Formulierung, wie sie da jetzt steht, könnte man dem Streit aus dem Weg gehen. Mir persönlich ist es egal. Entweder man macht ein klares Bekenntnis oder man geht der Debatte komplett aus dem Weg.

**Jasper:** Ich finde einfach, dass der Punkt nicht so wichtig ist, dass man darüber so lange diskutieren muss.

**Johannes:** Ich würde das „in“ streichen.

**Aljoscha:** Das Ding ist ja auch, dass im Logo AStA der Universität Lüneburg steht. Das müsste man eigentlich mal anpassen, wenn wir die GO in dem Punkt nicht verändern. Auf diese Weise finde ich es so halt praktischer.

**Anna:** Wir wehren uns seit langem dagegen, den Namen unserer Uni grundlegend kenntlich zu machen. Das finde ich komisch. Ich kann verstehen, dass sich damit für uns negative Erinnerungen verbinden, aber seit ich hier bin, heißt die Universität so und auch andere ASten benennen sich nach ihrer Uni.

**Kristina:** Nein, eben nicht. ASten heißen eigentlich immer AStA der Uni XY. Der AStA der Universität Hannover benennt sich auch nicht AStA der Leibniz-Universität Hannover. Nur wenn es mehrere Unis in einer Stadt gibt, macht man das, um Differenz zu schaffen, aber eigentlich machen gerade die ASten so etwas nicht.

**Thorben P.:** Genau, das ist die Regel. Alle Abweichungen davon sind ein politisches Bekenntnis. Das letzte Mal war es ein Bekenntnis zum Leuphana Konzept. Die Frage ist, ob man die normale Benennung des AStA übernimmt oder ob man sich nochmal herausragend zum Leuphana Konzept

bekennen möchte. Nur aus AStA der Uni Lüneburg oder AStA der Uni in Lüneburg würde ich jetzt aber keine komplette Ablehnung lesen.

**Jasper:** Aber auch kein klares Bekenntnis.

**Aljoscha:** Es klingt auch einfach ein bisschen schöner und das Logo steht eben auch schon so. Ansonsten müsste man mal konsequent die Gestaltung des AStA ändern.

**Johannes:** AStA der Leuphana Universität Lüneburg passt auch in viele Formulare nicht hinein.

**Jasper:** Haben wir noch neue Punkte oder wollen wir weitermachen?

**Thorben P.:** Wir müssen uns ja erst irgendwie einigen. Sind wir für die Änderung? Es wurde ja auch dafür plädiert, dass man das „in“ streicht.

**Thorben W.:** Ja, da wäre ich dann auch für.

**Thorben P.:** Einverstanden.

**Allgemeine Zustimmung.**

### **PRÄAMBEL:**

**Aljoscha:** Dann geht es damit weiter. Der AStA hat ein Selbstverständnis, das schon ein bisschen älter ist. Die Idee war, dass es eine Präambel in der GO gibt, in der steht, wofür der AStA einsteht und wofür nicht.

**Aljoscha verliest die Präambel.**

**Johannes:** Ich finde das gut so.

**Aljoscha:** Ihr habt sonst auch bis nächste Woche noch Zeit, euch etwas dazu zu überlegen.

**Kristina:** Ich hätte gerne noch ein bisschen mehr dazu drinstehen, was die Funktion des AStA bezogen auf die Hochschule ist, also einfach, was die Funktionen und Aufgaben des AStA konkret hier an der Uni sind, die für die Studierenden erfüllt werden. Das, was jetzt dort steht, ist ja eher die hochschulexterne Vertretung. Ich hätte das gerne noch ein bisschen mehr dadurch ergänzt. Ich würde den ersten Teil, was der AStA hochschulpolitisch, kulturell und sozial leistet, an dieser Stelle noch etwas mehr ausführen, also den dritten Absatz. Ich finde, dass das so alles schon richtig ist, aber so wirkt das noch so, als wäre alles andere neben der politischen Arbeit nur das Nebengeschehen und das stimmt ja nicht.

**Thorben P.:** Das Ding ist, dass die Präambel dahingehend ja immer ein bisschen schwammig ist. So etwas wird nie konkret festgehalten.

**Johannes:** Ich glaube, das Problem ist hier eher die Formulierung.

**Kristina:** Das zum einen, aber ich würde einfach auch ergänzen, was der AStA hier an der Uni leistet, also Veranstaltungen, Beratungsangebote, Unterstützung und Vertretung, sodass man einfach ein paar Beispiele hat. Ich kann das aber gerne auch selbst zur nächsten Sitzung ergänzen.

**Aljoscha stellt die weiteren Änderungen vor, es gibt keine Einsprüche.**

### **MITGLIEDSCHAFT DER REFERATE:**

**Aljoscha:** Die Mitgliedschaft der Referate habe ich dahingehend geändert, dass auch Nichtstudierende an Referaten teilnehmen können, wodurch wir zum Beispiel die Möglichkeit schaffen, auch eine nichtstudierende Verwaltungskraft einzusetzen.

**Thorben P.:** Eigentlich müssen alle Angestellten Mitglieder der Uni sein.

**Aljoscha:** Meine Idee war es, dass es im Einzelfall auch Nichtstudierende sein können.

**Anna:** Wie willst du den Einzelfall denn regeln?

**Johannes:** Das liegt dann eigentlich bei den Referaten.

**Aljoscha:** Die Formulierung zielt ja nur darauf hinaus, dass man betont, dass es nicht hauptsächlich Studierende sein sollen. Ich habe jetzt nicht gedacht, dass wir das bestimmen oder ein Wahlverfahren machen. Man reguliert das dann nicht.

**Thorben P.:** Das ist in dem Sinne auch einfach ein symbolischer Akt. Es ist ja nicht so, dass, nur weil du Mitglied des AStA bist, du irgendwelche Privilegien oder Mitbestimmungsrechte hast, das liegt ja eher bei den Angestellten und Referent\_innen. Es bietet ja auch zudem die Möglichkeit, Leute für Posten einzustellen, die keine Studierenden sind. Es steht ja auch immer noch die Idee im Raum, eine Geschäftsführung oder einen/eine Verwaltungsangestellte(n) einzustellen. Natürlich streben wir in erster Linie an, dass man hier Studierende hat, aber das ist ja Quatsch, das von vornherein zu verbieten, dass das niemand anderes sein darf.

**Jasper:** Bei den Angestellten bin ich auf jeden Fall bei euch, aber bei den Mitgliedern der Referate sehe ich das noch so wie Anna.

**Anna:** Aus welchem Grund müssen denn diejenigen Nichtstudierenden, die sich im Referat engagieren, auch offiziell Mitglied des Referats sein? Sie haben dadurch doch keine Vorteile.

**Aljoscha:** Aber was spricht denn dagegen, das so zu formulieren? Das ist ein symbolischer Akt, damit sich alle als Teil eines Ganzen fühlen können.

**Thorben P.:** Es ist schon eine symbolische Geste. Du hängst die Mitgliedschaft des AStA nicht daran, dass du Mitglied der Uni bist, sondern, dass die Person im AStA mitwirken möchte und das auch vom Referat akzeptiert ist.

**Johannes:** Ich finde einfach, dass es eine komische Situation ist, wenn Leute sich engagieren, aber nicht offiziell mitwirken.

**Truus:** Und auf der anderen Seite haben wir ja auch nichts zu befürchten. Wir werden ja nicht gerade von potentiellen Mitstreitern überrannt. Wir freuen uns über jede helfende Hand. Meiner Meinung nach spricht nichts dagegen, von daher würde ich mich dafür aussprechen.

**Anna:** Ich fände es irgendwie der Definition nach schon schön, wenn das Wort „Hochschulöffentlichkeit“ auftauchen würde. Wir sind immer noch der AStA und damit die Studierendenvertretung. Wir sind ja eine Gruppe von Menschen, die sich Gedanken über die Hochschule machen. Warum sollen dann Menschen, die hier nicht studierenden, auch dazu gehören? Man kann das doch sonst auch einfach als beratende Tätigkeit oder Kooperation sehen, das ist doch auch total super.

**Thorben W.:** Das sind ja nicht wirklich Kooperationen. Das sind Leute, die sich Gedanken um unsere Studierendenschaft machen.

**Kristina:** Es ist ja auch eine Bereicherung für uns. Ich sehe da kein prinzipielles Problem, wenn sich Leute auf dieser Seite anschließen. Problematischer wäre es doch, wenn extrem viele Externe zum Beispiel Umsonst-Angebote des AStAs annehmen würden, dafür aber zum Beispiel keine Beiträge zahlen. In dieser Richtung gesehen wäre es schwierig, aber wenn die Leute sagen, dass sie gerne Sachen mit vorbereiten wollen und diese der Studierendenschaft zur Verfügung stellen, dann ist das doch gut für die Studierendenschaft.

**Anna:** Ja, das verstehe ich durchaus.

**Thorben P.:** Der Grundsatz, dass man, um ein stimmberechtigtes Mitglied sein zu können, eingeschrieben sein muss, bleibt ja bestehen.

**Thorben W.:** Ja, in die Richtung war auch meine Tendenz. Ich würde es eher so formulieren, dass der AStA primär aus Studierenden besteht und die Wahlämter nur den Studierenden zur Verfügung stehen.

**Aljoscha:** So steht das da ja jetzt euch.

**Thorben W.:** Ich würde da die Formulierung ändern.



**Thorben P.:** Ich finde das relativ eindeutig.

**Aljoscha:** Sollen wir sonst erst einmal weitergehen oder gibt es noch Bedarf, darüber zu reden?

**Thorben P.:** Wollen wir das so jetzt erst einmal lassen oder vertagen wir die Entscheidung?

**Jasper:** Ich wurde jetzt auf jeden Fall überzeugt. Ich hatte ja erst Bedenken, aber die sind jetzt ausgeräumt.

**Anna:** Ich verstehe die Notwendigkeit immer noch nicht, das umzuformulieren.

**Aljoscha:** Wir können ja erst einmal weitergehen und dann nächste Woche darüber abstimmen.

### AUßENAUFTRITT:

**Aljoscha:** Veröffentlichung und Außenauftritt hat zuvor besagt, dass nur solche Mitglieder des AStA den AStA nach außen hin vertreten dürfen, die durch das StuPa ins Amt gewählt wurden. Meine Idee war es, dass wir einfach schreiben, dass die Referate ihren Außenauftritt selbstständig verwalten und nur solche Mitglieder der Vertretung des gesamten AStA dazu betraut werden, die durch die AStA-Sitzung dazu legitimiert werden, dass man also darüber vorher kurz abstimmt.

**Anna:** Ich bin dagegen und zwar ist die Regelung ja gerade deshalb so, dass du dich eben auch aus Fehlritten und Konsequenzen ziehen kannst.

**Kristina:** Man könnte es umformulieren, also nicht unbedingt inhaltlich, sondern dass es verständlicher wird. Man könnte sagen „weitere Mitglieder wie in §3 Abs. 1 definiert dürfen nur durch AStA-Beschluss [...]“. Die betrifft das doch, oder?

**Anna:** Ich finde, was daran im Moment kritisch ist, ist, dass wir selbst das, was die Sprecher\_in nach außen hin tragen müssen, immer über die AStA-Sitzung legitimieren und wenn ich jetzt eine Person auf der AStA-Sitzung dazu legitimiere zu einer Sitzung zu fahren und die sagt irgendwas und das ist nicht vom AStA legitimiert, finde ich das schwierig. Selbst Stellungnahmen schicken wir nochmal vorher rum.

**Aljoscha:** Aber Thorben könnte als Sprecher ja auch irgendwas auf der Sitzung des fzs sagen, das wäre dann ja auch nicht legitimiert.

**Jasper:** In dem Moment, indem wir im AStA jemanden dazu betrauen, etwas zu sagen, sagen wir ja aus, dass wir ihm darin vertrauen, dass er das gut macht.

**Thorben P.:** Es geht ja allein um die Frage, ob wir ihm das anvertrauen, dass er die Meinung des AStA weitergeben kann und ob er den AStA vertreten kann oder nicht und nicht, ob er/sie Referent\_in ist.

**Johannes:** Vor allem finde ich es sinnvoll, dass bei der AStA-Sitzung die Entscheidung bei uns liegt. Klar liegt es dann auch an uns, jemanden zu wählen, der zu dem Themenfeld regelmäßig da war und sich informiert hat.

**Anna:** Wie wäre es denn, wenn die Mitglieder des AStA stellvertretend für eine(n) Referent\_in durch die AStA-Sitzung für diese Aufgabe legitimiert werden. Dann hätten wir automatisch immer einen, der darüber schaut, sodass du quasi für eine solche Position jemanden unter den Referent\_innen und Sprecher\_innen hast, der dann eine Person für sich nominieren kann, die ihn vertritt.

**Kristina:** Ich verstehe das Problem mit der Vertrauensfrage und der Fähigkeit, den AStA vernünftig zu vertreten, nicht, weil man ja genau darüber als AStA eine Entscheidung treffen kann, nämlich, ob diejenige Person dorthin fahren darf oder nicht.

**Thorben P.:** Zumal der Absatz es auch mit der Neuregelung nicht verbietet, dass man einen Stellvertreter/eine Stellvertreterin wählt oder dass einfach beide hinfahren.

**Anna:** Es geht ja darum, dass diese Personen nicht Referent\_innen sind. Ich finde es wichtig, dass eine Person dabei ist, die gewähltes Mitglied dieses Gremiums ist und die dafür in irgendeiner Form



zur Rechenschaft gezogen werden kann. Die Stellvertretung kann jeder übernehmen, aber die Hauptverantwortung trägt das gewählte Mitglied.

**Johannes:** Ich finde es aber komisch zu sagen, dass man selbst gewählt ist, aber keine Zeit hat, seine Aufgaben wahrzunehmen und dann einfach jemand anderes aus dem Referat bestimmt, stellvertretend zu dieser Sitzung zu fahren. Ich finde, dass das eine komische Konstruktion ist. Ich verstehe auch nicht so ganz, wo der Unterschied liegt.

**Anna:** Es geht ja gerade um große Konferenzen. Was wäre denn ein konkreter Fall für ein einzelnes Mitglied, das für den Gesamt-AStA sprechen muss? Das ist doch sehr unwahrscheinlich. Ich denke, das betrifft die Referate an sich nicht.

**Thorben W.:** Wir haben das ja bei der Bologna-Konferenz.

**Kristina:** Diejenigen, die da hinfahren könnten, sind nicht gewählte Mitglieder des AStA.

**Thorben P.:** Wir könnten daran teilnehmen, jedoch hat niemand Zeit. So kann man dann sagen, dass man es einer Person anvertraut, stellvertretend für den AStA der Uni Lüneburg dort zu sprechen.

**Anna:** Sollte die Person Blödsinn erzählen, würde die gewählte Person dann zur Rechenschaft gezogen werden?

**Kristina:** Nein, der gesamte AStA, weil er dafür abgestimmt hat.

**Thorben P.:** Ich finde, dass es ein komisches Prinzip wäre, einzelne Leute rauszusuchen, die die Verantwortung tragen, obwohl wir das im Kollektiv entscheiden. Wenn wir uns alle zusammen auf etwas einigen, dann tragen wir auch alle dafür die Verantwortung.

**Johannes:** Ich denke generell liegt es auch in unserer Verantwortung, dass, wenn wir jemanden als Vertretung irgendwo hinschicken, völlig unabhängig davon, ob er oder sie gewählt ist oder nicht, dass wir uns da vorher Gedanken machen, was unsere Position dazu ist.

**Thorben P.:** Die Frage ist ja einfach, ob wir uns in der Außenvertretung selbst beschränken wollen. Es geht ja um eine vernünftige Außenvertretung und da sollten ja die Personen sprechen, die am kompetentesten sind, unabhängig davon, ob sie gewählt sind oder nicht.

**Anna:** Ich fände es irgendwie wichtig, dass eine solche Außenvertretung durch Mitglieder der Studierendenschaft ausgewiesen wird. Ich fände es komisch, wenn eine Person, die nicht Mitglied der Studierendenschaft ist, für die Studierendenschaft spricht.

**Aljoscha:** Ich denke, die Argumente sind ausgetauscht. Wollen wir einfach erst einmal weitergehen?

**Thorben P.:** Wenn ich das richtig verstanden habe, geht es ja nur noch um die Frage, ob man die Mitgliedschaft an der Uni als Bedingung bei der Außenvertretung hinzufügt.

**Anna:** Ja, darum geht es mir.

**Aljoscha:** Wir könnten das auch nächste Woche abstimmen.

**Johannes:** Wir können ja erst einmal die kritischen Punkte und Alternativvorschläge sammeln und dann entweder schauen, ob wir direkt einen Konsens finden bis nächste Woche, falls uns dazu noch etwas einfällt, oder dass wir dann einfach darüber abstimmen

**Aljoscha stellt weitere Änderungen vor, an denen es nur kleine Änderungsvorschläge gibt.**

**PAUSE: 17.00 – 17.15 Uhr**

#### **AUFGABEN DES PERSONALREFERATS:**

**Aljoscha:** Ich habe dem Personalreferat abgesprochen, für alle Servicebetriebe zeichnungsbefugt zu sein, weil ich das etwas krass fand. Ich weiß nicht, wie es euch damit geht.

**Thorben P.:** Wer ist dann zeichnungsbefugt?

**Aljoscha:** Die Geschäftsführung der Servicebetriebe. Das Personalreferat hätte im Namen jedes Servicebetriebes Rechnungen unterschreiben können.

**Johannes:** Wozu sollte es das auch dürfen? Das macht ja eigentlich keinen Sinn.

**Kristina:** Das müsste wenn dann ja eher bei dem Finanz- oder dem Sprecher\_innen-Referat liegen.

**Anna:** Das Finanzbüro ist aber trotzdem zeichnungsbefugt und bleibt es?

**Kristina:** Das Finanzreferat darf ja auch nicht alleine Sachen unterschreiben. Das muss dann ja auch von mehreren Personen gesehen und unterschrieben worden sein, wenn irgendwelche Auszahlungen getätigt werden.

**Anna:** Ich glaube, das ist irgendwann mal eingeführt worden, für den Fall, dass die Geschäftsführung des Servicebetriebs nicht anwesend sein sollte.

**Kristina:** Da wäre es ja sinnvoller, mal über eine stellvertretende Geschäftsführung nachzudenken.

**Anna:** Oder die Sprecher\_innen hinzuzuziehen, die ja auch weisungsbefugt sind.

**Aljoscha:** Man kann auch mehrere Geschäftsführer einführen, das wird durch die GO ja nicht verboten.

#### **AUFGABEN DER REFERENT INNEN:**

**Aljoscha:** Den dritten Absatz habe ich herausgestrichen, weil ich mir dachte, dass damit das Referat unnötig eingeschränkt werden könnte. Das Unikino beispielsweise dürfte keine politische Arbeit leisten, indem es politische Aktionen unterstützt.

**Anna:** Ich glaube, das war mal so gedacht, dass jeder innerhalb seiner Grenzen bleibt, Kooperationen aber nicht ausgeschlossen sind.

**Kristina:** Für politische Arbeit muss das Kinoreferat sich aber ja nicht unbedingt mit dem Politikreferat zusammenschließen.

**Anna:** Ja, aber rein theoretisch sollten wir ja genau das fördern. Ich wäre ja dafür, dass die das dann zusammen machen, um die Interaktion zwischen den Referaten zu fördern.

**Kristina:** Und wenn es keine entsprechenden Kooperationspartner gibt? Dann könnte das Referat das ja nicht machen, weil es sich nicht mit einem anderen Referat verbinden lässt.

**Anna:** Ja, das stimmt schon, aber die Idee des Kinoreferats wäre ja in dem Fall ohnehin eher kulturelle Arbeit zu leisten und keine politische.

**Thorben P.:** Für mich wäre das dann einfach eine politische Auslebung von Kultur.

**Anna:** Ich fände es einfach generell schön, wenn man Kooperationen untereinander fördert.

**Kristina:** Ich denke, dass der Absatz auf jeden Fall mehr Missbrauchsmöglichkeiten bietet, als dass er dem AStA Vorteile bringt. Missbrauchsmöglichkeiten in der Hinsicht, dass jemand sagen könnte, dass etwas nicht in den Kompetenzbereich des Referats passt und es daher so nicht gestattet ist.

**Thorben W.:** So verstehe ich den Absatz nicht. Ich denke, dass er den Referaten nur diejenigen Aufgaben zuschreibt, die ihnen konkret gegeben wurden und die müssen erfüllt werden.

**Aljoscha:** Das ist eben eine Auslegungssache und könnte daher theoretisch auch negativ ausgelegt werden. Abschnitt 5 fand ich kritisch. Man kann meiner Meinung nach nicht sagen, dass die Referate ihren Außenauftritt selbstständig gestalten können, und dann schreiben, dass alles mit dem Sprecher\_in-Kollektiv abgesprochen werden muss.

**Anna:** Aber da geht es ja um Inhalte und Themen, die über das Referat hinausgehen. Da ist ja genau der Faktor drin, dass z.B. das Unikino politische Arbeit machen möchte. Für mich bezieht sich Abschnitt 4 auf Abschnitt 3.

**Thorben P.:** Wir haben ja vorher schon geregelt, dass die AStA-Sitzung darüber entscheidet.

**Aljoscha:** Nur, wenn es darum geht, dass man für den gesamten AStA sprechen möchte.

**Kristina:** Man könnte den Absatz drin lassen und sagen, dass das nicht über die Sprecher\_in legitimiert wird, sondern von der ganzen Sitzung.

**Anna:** Ja, genau.

**Thorben W.:** Müsst ihr dann allem zustimmen?

**Anna:** Es gibt nur eine Informationspflicht.

**Kristina:** Und es gibt auch die Möglichkeit, Widerspruch einzulegen. Aber es muss ja in der Satzung stehen, ob das der Zustimmung bedarf, oder nicht?

**Aljoscha:** Das ist ja in Absatz 2 geregelt.

**Anna:** Das wäre jetzt für den Fall, wenn etwas geschrieben wird, was dem AStA widerspricht. Es könnte aber auch sein, dass jemand eine schlecht recherchierte Stellungnahme schreibt. Es wäre sinnvoll, wenn die vorher nochmal der Sitzung vorgelegt wird. Das heißt ja nicht, dass man die immer noch einmal durchkauen muss, sondern, dass man einfach darüber informiert. Das ist ja auch gut, wenn man viele Leute im Raum hat, die Ideen und anderes Wissen hinzufügen können. Man kann das ja auch positiv sehen.

**Aljoscha:** Man könnte schreiben: „Inhaltliche Arbeit, die über den Aufgabenbereich des Referats hinausgeht, muss zur Information auf der AStA-Sitzung vorgestellt werden.“ Ungefähr so?

**Anna:** Ungefähr so, obwohl Kristina ja auch dafür wäre, dass man darüber abstimmt, dass sie das machen dürfen.

**Kristina:** Ich bin mir nicht sicher, ob das mit rein muss oder ob die AStA-Sitzung nicht ohnehin sagen kann, dass das nicht geht, weil es nicht satzungskonform ist.

**Anna:** Dann müsste die Sitzung konkret beschließen, dass sie verbieten, dass die Stellungnahme rausgeht.

**Thorben P.:** Wenn vier Referent\_innen der Meinung sind, dass das nicht satzungskonform ist, dann muss es auf der nächsten AStA-Sitzung noch einmal behandelt werden. Der Ablauf wäre wie folgt: Das Kinoreferat legt eine politische Stellungnahme vor, die dem AStA zur Kenntnis gegeben werden muss. Es braucht keine AStA-Sitzung, sondern mindestens vier Referent\_innen, die es als nicht satzungskonform sehen. Die legen dann ein Veto ein und es muss auf einer Sitzung besprochen werden. Wenn keine Sitzung in der Nähe ist, wird eine außerordentliche Sitzung einberufen. Bevor dem Kinoreferat verboten wird, die Stellungnahme zu veröffentlichen, muss das zunächst auf der Sitzung behandelt werden. Dann entscheidet die AStA-Sitzung darüber, ob das Veto gerechtfertigt ist oder nicht.

**Kristina:** Darf das Kinoreferat das eigenmächtig veröffentlichen und dann kommt das Veto oder muss es vor der Veröffentlichung den AStA in Kenntnis darüber setzen?

**Anna:** Um der Informationspflicht gerecht zu werden, reicht es ja schon, das über den Sitzungsverteiler zu verschicken.

**Thorben P.:** Man müsste dann eine Frist einräumen.

**Aljoscha:** Oder man sagt, dass das auf einer AStA-Sitzung vorgestellt werden muss.

**Johannes:** Ich finde eigentlich die Lösung mit der Informationspflicht und dem Einspruch praktischer.

**Thorben P.:** Mein Vorschlag wäre, dass wir die Informationspflicht beibehalten und dann eine Frist von drei Tagen mit hineinschreiben.

**Anna:** Dann könnten wir auch einfach sagen, dass die AStA-Sitzung zustimmen muss und das entweder auf der AStA-Sitzung oder über den Server ohne Veto.

**Kristina:** Ich würde nicht die Hürde mit der Abstimmung einbauen.

**Thorben W.:** Was ist, wenn es einfach nur ein inhaltliches Veto gibt?

**Aljoscha:** Das wäre auch meine Sorge.

**Thorben P.:** Da muss man aber differenzieren. Wenn der AStA sagt, dass das konform mit der Satzung und den Stellungnahmen ist, aber nicht mit unserer Meinung, muss man schauen, ob man das tolerieren kann. Referate dürfen ja ihre eigene Meinung bilden und selbstständig veröffentlichen.

**Aljoscha:** Die auch über ihre eigene Arbeit hinausgehen kann.

**Johannes:** Es geht ja auch nicht darum, dass das Referat im Namen des gesamten AStA eine Stellungnahme schreibt.

**Anna:** Nein, natürlich nicht. Mir geht es darum, dass es sinnvoll wäre, wenn alle nochmal eine Möglichkeit haben, darüber zu lesen.

**Johannes:** Ich finde drei Tage ehrlich gesagt ein bisschen lang.

**Anna:** Wir könnten 48 Stunden sagen.

**Johannes:** Ich würde es auch als Stunden definieren. Und dann würde ich noch einmal genau definieren, dass es über den Sitzungsverteiler gehen muss.

**Aljoscha:** Mein Vorschlag wäre, dass ich dazu etwas formuliere und wir dann nächste Woche noch einmal darüber reden.

### **PROJEKTBEAUFTRAGTE:**

**Aljoscha:** Diesen Paragraphen habe ich gestrichen, weil ich ihn nicht sinnvoll fand.

**Anna:** Es geht hier ja um Projektbeauftragte, also um Menschen, die Projekte durchziehen, die kein Referat übernehmen will, oder?

**Aljoscha:** Ja, aber sie werden dafür ja auch bezahlt, oder nicht?

**Anna:** Nicht unbedingt.

**Thorben P.:** Für eine bestimmte Anstellung kann man jemanden bezahlen, das wären dann Angestellte mit geringer Laufzeit, aber wie ist das beispielsweise, wenn eine Person sich für etwas interessiert, was sie gerne umsetzen würde, wie die AStA-Zeitung. Dann kann man offiziell sagen, dass diese Person projektbeauftragt ist. Man kann natürlich auch einfach so jemanden benennen. Ich glaube nicht, dass wir das über die GO regeln müssen.

**Anna:** Ich glaube die Idee des Projektbeauftragten ist, dass er bezahlt werden kann, aber nicht muss.

**Thorben P.:** Ich bin kein Fan von bürokratischen Hürden. Man muss ja nicht alles ausschreiben. Wenn es darum geht, dass jemand kurz eine Aufgabe übernimmt, dann braucht das keine Ausschreibung. Das braucht man nur für Angestelltenverhältnisse. Es geht bei den Projektbeauftragten ja darum, dass jemand eine Idee umsetzen möchte und dafür dann als Projektbeauftragter benannt wird. Die Frage ist nun, ob man dafür einen Paragraphen braucht oder ob man das nicht auch einfach so machen kann.

**Anna:** Es geht doch um die Frage, wer dazu befugt ist, das zu entscheiden. Es geht darum, dass die Person bezahlt werden könnte. Es gibt ja auch Aufgabenbereiche, die eine Bezahlung rechtfertigen. Du musst die Person aber auch nicht anstellen, weil sie ja nur für das Projekt da ist. Grundsätzlich könnten wir den Paragraphen auch drin lassen.

### **Diskussion über die Definition von „Projekt“.**

**Thorben P.:** Im Prinzip ist der Paragraph die Möglichkeit für uns, für kleinere Aufgaben jemanden heranzuziehen. Man kann nochmal darüber diskutieren, ob man das in Absprache mit den Sprecher\_innen macht oder mit der AStA-Sitzung.

**Aljoscha:** Ein Projekt, bei dem man ehrenamtlich hilft, muss man ja nicht unbedingt benennen und wenn man jemanden bezahlt, dann ist das eine Dienstleistung, die in Anspruch genommen wird, die man sowieso über eine Kostenstelle abrechnen lassen kann.

**Thorben P.:** Festzuhalten ist bei der Frage, ob es nicht auch ohne Paragraph möglich wäre.

**Aljoscha:** Lasst und erst einmal weitergehen.

### **SITZUNGEN:**

**Aljoscha:** Den ersten Absatz habe ich herausgenommen, weil die Sitzung das einzige Gremium ist. Die einzelnen Referate sind keine Gremien. Ich habe den nächsten Absatz angepasst und geschrieben, dass die Sitzungen in der Regel wöchentlich stattfinden.

**Kristina:** Steht nicht irgendwo, dass der Turnus durch den AStA in der konstituierenden Sitzung festgelegt wird? Ich finde, das sollte man auch weiteren ASten offen lassen.

**Thorben P.:** Wenn dem so ist, würde ich anmerken, dass man zumindest reinschreiben müsste, was das Mindestmaß ist. So ist es der Studierendenschaft nur gerecht gegenüber, dass der AStA also regelmäßig tagt.

**Kristina:** Ich finde das schwierig, wenn man sagt, dass der AStA beispielsweise mindestens alle zwei Wochen tagen muss. Das kann nicht immer eingehalten werden.

**Thorben P.:** Ich hätte auch eher mindestens einmal im Monat vorgeschlagen.

**Kristina:** Ja, so fände ich das gut.

**Heike verlässt die Sitzung um 17.53.**

**Aljoscha stellt die weiteren Änderungen vor. Keine Widersprüche.**

### **BESCHLUSSFÄHIGKEIT:**

**Aljoscha:** Ich habe hier geändert, dass, statt mindestens, über die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sein müssen, und dass nicht einer der Sprecher\_innen da sein muss, damit die Sitzung beschlussfähig ist. Wir sind 16 stimmberechtigte Mitglieder.

**Anna:** Ich bin dafür, da man so eine klare Mehrheit hätte.

**Jasper:** Ich weiß nicht, warum wir uns da beschneiden sollten. Ich fände das Mehrheitsprinzip auch sinnvoll, aber aus praktischer Sicht ist das, denke ich, bei uns einfach nicht drin.

**Aljoscha:** Also mindestens die Hälfte, gut.

**Aljoscha stellt die weiteren Änderungen vor. Keine Widersprüche.**

### **ÄNDERUNG UND NEUFASSUNG DER GO:**

**Aljoscha:** Ich habe hier eingefügt, dass die GO gültig ist, sobald sie offiziell im Amtsblatt der Uni veröffentlicht wird. Dafür habe ich die nachfolgenden Sätze gestrichen, da die Veröffentlichung sonst sehr hinausgezögert wird.

**Thorben P.:** Wenn wir die GO ändern, war es bislang so, dass wir das StuPa informieren mussten.

**Anna:** Was wollen wir daran jetzt ändern? Ich finde, dass die Informationspflicht in dem Sinne schon wichtig ist, weil der AStA ja in gewisser Weise auch durch das StuPa legitimiert ist. Wir können doch das StuPa darüber informieren.

**Johannes:** Informieren ja, aber was hier stört, ist die Kopplung daran, dass sie nur danach gültig ist. Das ist einfach überflüssig, weil das StuPa die GO ja nur zur Kenntnis nehmen muss.

**Anna:** Vorhin hatten wir ja den Fall, dass es darum geht, dass der AStA nicht einfach andere Maßstäbe setzen kann. In dem Fall fände ich es schön, wenn unsere GO das weiter so enthält, weil der nächste AStA dann nicht einfach eine völlig andere GO aufstellen kann, die dann ohne offizielle Kenntnisnahme des StuPa gültig wäre.

**Aljoscha:** Wir können sie dem StuPa-Vorsitz ja theoretisch einfach schicken und sagen, dass sie das so zur Kenntnis nehmen sollen.

**Anna:** Ich verstehe das Problem nicht.

**Johannes:** Das Ding ist, dass es sich dadurch um drei bis vier Wochen verzögert.

**Anna:** Ja, aber in drei bis vier Wochen kannst du ja schon ordentlich Protest generieren.

**Johannes:** Das ändert ja nichts.

**Anna:** Aber das StuPa macht doch eine Abstimmung darüber.

**Johannes:** Nein, das wird nur vorgelesen und somit zur Kenntnis genommen.

**Thorben W.:** Die Kenntnisnahme des StuPa würde ich schon als Pflicht drin lassen, egal, ob vor oder nach der Veröffentlichung.

**Aljoscha:** Wir können uns ja darauf einigen, dass man es dem StuPa vorlegen muss, aber dass es nicht daran gekoppelt ist, ob sie dadurch gültig ist.

**Truus verlässt die Sitzung um 18.14 Uhr.**

#### **NACHHALTIGKEIT:**

**Anna:** Wir hatten bei der letzten GO-Änderung beschlossen, dass wir das in einer Nachhaltigkeitsanalyse ausgliedern. Die wurde jedoch nicht umgesetzt. Es gab sowas auch für die politische Orientierung und so etwas. Wir wollten das als extra Dokument, also als Anlage, zusammenfassen, damit du das nicht aus der GO herauslesen musst und du den Kanon hast. Das war der Gedanke und ich finde das auch immer noch relativ sinnvoll, weil du dann alle grundlegenden Ansichten, die der AStA vertritt, auf einem Zettel stehen hast.

**Thorben P.:** Diese Anlage wurde jedoch nicht gemacht, deswegen würde ich sagen, dass wir das so drin lassen. Wenn wir dann irgendwann eine Nachhaltigkeitsrichtlinie haben, können wir das dann ja im Nachhinein noch wieder herausnehmen.

**Thorben W.:** Ich würde Anna da zustimmen und das jetzt rausnehmen und zwei Ordnungen machen.

**Anna:** Es ist auch vernünftig, eine Anlage zu machen, weil du da schnell Sachen hinzufügen kannst. Man kann sie schnell auf verschiedenen Bereichen ergänzen, ohne, dass wieder ein GO neu veröffentlicht werden muss.

**Aljoscha:** Dann müsste man aber auch ziemlich klar regeln, was da rein darf und was nicht. Sonst kann man viel in die Anlage auslagern, die dann ja mit einfacher Mehrheit beschlossen werden kann.

**Anna:** Es geht dabei ja um moralische Werte.

**Thorben P.:** Bevor wir eine komplett neue GO schreiben und da dann nur drei Paragraphen drin sind, würde ich den Grundsatz drin stehen lassen, weil er sehr wertvoll ist.

**Aljoscha:** Der Grundsatz ist ja auch Grundlage für die nachfolgenden Paragraphen.

**Anna:** Ich würde den §24 zusammen mit der Nachhaltigkeitsklausel als Anlage machen. Ich würde das nicht nur auf Nachhaltigkeit beziehen, sondern generell eine Anlage von Werten, die der AStA vertritt und in seiner Arbeit integrieren möchte, erstellen. Ich finde, dass bei der Gleichstellung



auch drinstehen müsste, dass es dabei um die Gleichstellung aller Menschen generell geht. Das bezieht sich ja nicht nur auf die Geschlechter.

**Johannes:** Ich finde, dass gerade solche Sachen nicht in eine leicht zu ändernde Anlage gehören, weil das ja sehr grundlegende Ideen sind und ich finde es da auch wichtig, dass es da eine gewisse Hürde gibt, die zu ändern.

**Anna:** Ich fände es einfach schön, wenn man die Werte von den anderen Fakten trennt und die GO zwei Teile hätte und das nicht so in einem Papier vermischt wird. Das ist meiner Meinung nach nicht gleichwertig und es ist wichtig, dass da hervorgehoben wird, dass die Werte hinter allem stehen.

**Jasper:** Du meinst, dass es etwas Grundlegenderes ist.

**Anna:** Ja, genau. Das gehört irgendwie nicht zu den anderen Sachen.

**Aljoscha:** Dann könnten wir uns aber auch die Präambel sparen. Ich finde es eigentlich ganz gut, dass wir uns in der Nachhaltigkeitsklausel dazu verpflichten, so und so vorzugehen und dass es so einheitlich in der GO geregelt ist. Das hat meiner Meinung nach mehr Aussagekraft als wenn es in einer Anlage stehen würde.

**Jasper:** Ich denke, dass die Kritikpunkte deutlich geworden sind, die du hast und ich traue Aljoscha zu, dass er das entsprechend einarbeiten wird und dann können wir ja nächste Woche schauen, was er daraus gemacht hat. Ich glaube, dass die Diskussion nächste Woche schneller vorangehen würde.

**Anna:** Ich denke aber, dass das eine grundsätzliche Sache ist, und zwar, wie wir die GO behandeln und das ist auch für die Ausarbeitung der GO wichtig. Wenn Aljoscha sich jetzt die Arbeit macht und wir dann nächste Woche entscheiden, dass die Kritikpunkt so nicht umgesetzt werden konnte, dann müssten wir das ganz anders machen und dann wäre das viel Arbeit, die umgeworfen wird.

**Aljoscha:** Man könnte sagen, dass man §21 und Absatz 1 bei der Gleichstellung in die Präambel packt.

**Kristina:** Aber das sind ja konkrete Handlungsanweisungen. Die gehören ja eigentlich nicht in eine Präambel, sondern werden in der GO untergebracht. Man könnte das aber so machen, dass man die Grundsätze in die Präambel schreibt und dann die Absätze unten drin lässt und sagt, dass diese der Präambel nach zu erfüllen sind.

**Anna:** Dann wäre die Präambel genau die Anlage, von der ich die ganze Zeit rede. Das fände ich gut so.

**Thorben P.:** Man kann ja beim nächsten Mal prüfen, was man konkret in die Präambel aufnimmt und was man unten steht lässt.

**Aljoscha stellt die restlichen Änderungen vor. Keine Widersprüche.**

## TOP 7: Verschiedenes

---

**Aljoscha schließt die Sitzung um 18.34 Uhr.**

**Nächste Sitzung: 16.07.14**



---

Datum, Unterschrift Sprecher\_in

---

Datum, Unterschrift Protokollant\_in